

# Die theoretische Philosophie Kants

Jan Berg

Die theoretische  
Philosophie Kants

Unter Berücksichtigung der  
Grundbegriffe seiner Ethik

problemata

frommann-holzboog

155

Herausgeber der Reihe »problemata«: Eckhart Holzboog

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte  
bibliografische Daten sind im Internet über  
(<http://dnb.dnb.de>) abrufbar.

ISBN 978-3-7728-2671-9

eISBN 978-3-7728-3044-0

© frommann-holzboog Verlag e. K. · Eckhart Holzboog

Stuttgart-Bad Cannstatt 2014

[www.frommann-holzboog.de](http://www.frommann-holzboog.de)

Satz: Tanovski Publishing Services, Leipzig

Druck: Offizin Scheufele, Stuttgart

Einband: Litges & Dopf, Heppenheim

Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	9
Abkürzungen . . . . .	11
Vorkritische Philosophie	
§ 1. Theoretische und praktische Philosophie . . . . .	13
§ 2. Kants Leben und Wirken . . . . .	14
A. Kant als Mensch . . . . .	14
B. Studium und akademische Laufbahn . . . . .	15
C. Verhältnis zur Religion . . . . .	19
§ 3. Das mechanistische Weltbild . . . . .	21
§ 4. Der Atomismus . . . . .	24
§ 5. Determinismus und kritischer Realismus . . . . .	27
§ 6. Newtons Theorie des absoluten Raumes . . . . .	29
§ 7. Leibniz' Raumtheorien . . . . .	31
§ 8. Kants vorkritische Raumkonzeptionen . . . . .	36
§ 9. Der Kraftbegriff . . . . .	40
§ 10. Kants vorkritische Theorien von Kraft und Materie . . . . .	41
§ 11. Newtons Kosmologie . . . . .	46
§ 12. Kants Kosmologie . . . . .	50
§ 13. Kants Kosmogonie . . . . .	54
Die kritische Philosophie	
§ 14. Nominal- und Realdefinitionen . . . . .	63
§ 15. Analytische und synthetische Definitionen . . . . .	67

§ 16. Anschauungen und Begriffe . . . . .	71
§ 17. Analytische und synthetische Urteile . . . . .	76
§ 18. Die Urteilstafel . . . . .	82
§ 19. Die Kategorientafel . . . . .	85
§ 20. Ein Kriterium der Analytizität von Urteilen . . . . .	89
§ 21. Das Induktionsproblem . . . . .	94
§ 22. Kants klassische Logik . . . . .	98
A. Übersicht . . . . .	98
B. Die Aristotelische Klassifikationstheorie . . . . .	100
C. Kants Begriffstheorie . . . . .	103
D. Die Schlußlehre . . . . .	107
E. Logische Gültigkeit . . . . .	114
§ 23. Modallogische Aspekte der Kantischen Erkenntnistheorie .	116
§ 24. Die Urteile der Arithmetik . . . . .	118
§ 25. Transzendente Beweise . . . . .	126
§ 26. Die transzendente Deduktion . . . . .	131
§ 27. Reine Naturwissenschaft . . . . .	132
A. Erste Analogie . . . . .	134
B. Zweite Analogie . . . . .	135
C. Dritte Analogie . . . . .	139
D. Das Kausalitätsprinzip und die Naturgesetze . . . . .	140
§ 28. Ist der Raum euklidisch? . . . . .	144
§ 29. Kants kritische Raumauffassung . . . . .	150
A. Kants Verhältnis zu Newton und Leibniz . . . . .	150
B. Kants Antinomie des Raumbegriffs . . . . .	152
C. Von Kant bis Einstein . . . . .	154
§ 30. Kants kritische Erkenntnistheorie . . . . .	156

A.	Die Phänomene und das Ding an sich . . . . .	157
B.	Die Kategorien . . . . .	158
C.	Die Materie als beharrende Substanz . . . . .	161
D.	Das Ding an sich und die Quantenwelt . . . . .	163
E.	Der neurophysiologische Standpunkt . . . . .	165
§ 31.	Das Ding an sich . . . . .	167
§ 32.	Die Begründung der Naturwissenschaft . . . . .	170
A.	Metaphysik der Natur . . . . .	170
B.	Der Bewegungsbegriff . . . . .	172
C.	Kräftebegriffe . . . . .	174
D.	Das Gravitationsgesetz . . . . .	177
E.	Gesetze der Mechanik . . . . .	179
F.	Referenzsysteme der Phänomenologie . . . . .	181
G.	Stellung in der Wissenschaftsgeschichte . . . . .	183
Postkritische Philosophie		
§ 33.	Die Äthertheorie . . . . .	185
A.	Die Selbstorganisation der Natur . . . . .	185
B.	Eine Version der Ätherdeduktion . . . . .	187
C.	Das Ätherfeld . . . . .	189
§ 34.	Die Experimentalphysik . . . . .	190
Moralphilosophie		
§ 35.	Normative Ethik und Metaethik . . . . .	193
§ 36.	Utilitaristische Ethik . . . . .	195
§ 37.	Kants Moralpsychologie . . . . .	197
§ 38.	Kants Metaethik . . . . .	199

§ 39. Kants normative Ethik . . . . .	202
A. Grundlegende Begriffe . . . . .	203
B. Einige Beispiele . . . . .	209
§ 40. Der Begriff des Gegenteils . . . . .	215
§ 41. Deontische Logik . . . . .	217
§ 42. Kant und die deontische Logik . . . . .	219
§ 43. Kants Ethik und die reale Welt . . . . .	222
§ 44. Kants Freiheitsbegriff . . . . .	227
§ 45. Kants Gesellschaftsvertrag . . . . .	232
§ 46. Zum Begriff der Gerechtigkeit . . . . .	235
§ 47. Abschließende Gedanken . . . . .	239
Anhang	
§ 48. Belege und Hinweise . . . . .	241
Personenregister . . . . .	255
Sachregister . . . . .	259

# Vorwort

Diese Darstellung der Grundzüge von Kants theoretischer Philosophie mit Berücksichtigung der Grundbegriffe seiner Ethik versucht, heutigen wissenschaftlich interessierten Lesern seine Gedanken in klarer und anschaulicher Weise lebendig zu machen, wobei gelegentlich ähnliche spätere Begriffsbildungen in der Philosophie und der Grundlagenforschung der Naturwissenschaften herangezogen werden.

Von vornherein waren Kants eigene Schriften die hauptsächliche Quelle. Zitiert wird in erster Linie aus Weischedels Ausgabe (Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1983) mit Seitenhinweisen zu den Originalausgaben. Wenn eine Schrift bei Weischedel nicht vorhanden ist, wurde die Akademieausgabe benutzt.

Inhaltliche oder textliche Abhängigkeiten werden als Belege im Anhang angegeben. Dort finden sich außerdem weiterführende Hinweise.

Beim Konzipieren des vorliegenden Buches habe ich von jahrelangen Diskussionen mit Dr. Johannes Sinnreich, Oberassistent am Lehrstuhl für Philosophie der Technischen Universität München, profitieren können. Den letzten Schliff erhielt das Manuskript nach einer intensiven Diskussion mit Professor Dr. Edgar Morscher an der Universität Salzburg.

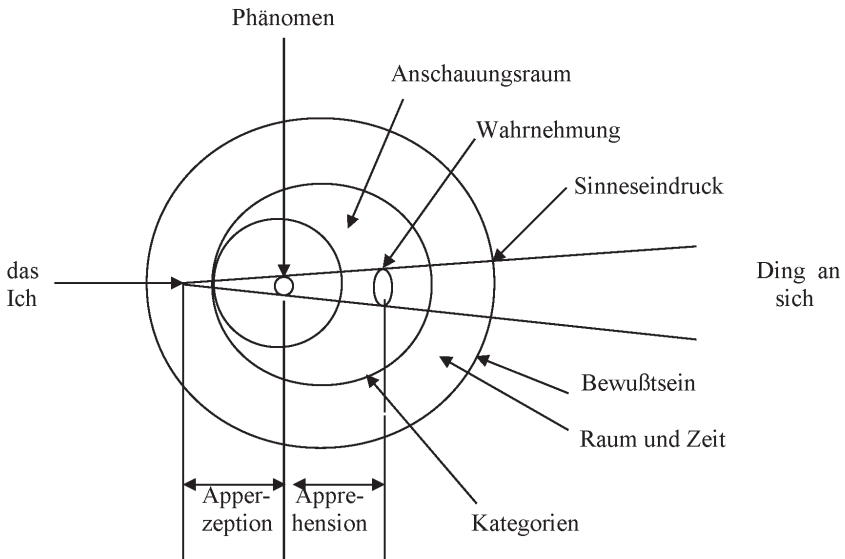
Jan Berg



## A. Die Phänomene und das Ding an sich

Die Gegenstände, von denen Kant spricht, sind die Phänomene. Die Annahme, daß sich die Gegenstände nach unserer Erkenntnis richten müssen, die er in aller Bescheidenheit mit einer Kopernikanischen Revolution vergleicht, ist daher eine Theorie, derzufolge sich die Phänomene unserer Erkenntnis anpassen müssen und folglich gewisse Eigenschaften der Phänomene durch die Natur unseres Erkenntnisvermögens bedingt sind. Diese Theorie wird in der transzendentalen Elementarlehre, insbesondere der transzendentalen Analytik, entwickelt.

Kant scheint sich die Bestandteile des empirischen Erkenntnisprozesses für irgendein Phänomen in etwa folgendermaßen vorgestellt zu haben:



Die Phänomene zu irgendeinem Zeitpunkt bilden eine Einheit innerhalb des Anschauungsraumes.

Ein Gegenstand, der zu einem bestimmten Zeitpunkt wahrgenommen wird, ist für Kant ein Phänomen im Bewußtsein. Diesem Phänomen entspricht ein Bereich des Dinges an sich außerhalb des Bewußtseins. Die Wahr-

nehmung eines Gegenstandes, des Gegenstandes als Phänomen, entsteht dadurch, daß das Ding an sich das Bewußtsein »affiziert«. Das Ding an sich liefert dem Bewußtsein eine Menge von Sinneseindrücken, die im Bewußtsein bearbeitet und im reinen Ich – von Kant auch »Einheit der Apperzeption« genannt (B 135) – als eine Einheit zusammengefaßt werden. Durch die Apperzeption beeinflussen die Phänomene das Ich, das seinerseits die Phänomene registriert und zusammenfaßt. Kant ist daher kein Idealist im Sinne von Berkeley (B 274f., *Prol A* 62f.). Denn Kant postuliert die Existenz eines externen Ursprungs des Erkenntnisprozesses, der zwar aufgrund der Kategorien im Anschauungsraum indirekt enthalten ist, dadurch aber keinen traditionellen Dualismus zwischen Geist und Materie begründet.

Nach Kant können wir über das Ding an sich nur wissen, daß es das Bewußtsein beeinflusst. Raum und Zeit sind Kant zufolge lediglich transzendente, apriorische Anschauungsformen der Phänomene. Sowohl das Ding an sich als auch das Ich befinden sich daher außerhalb von Raum und Zeit in diesem Sinne. Kant verwendet hier einen Kausalitätsbegriff (»Affizienz«), der unabhängig von der Zeit ist. Im Unterschied zur klassischen, asymmetrischen Kausalitätsrelation, die ausschließlich zeitlich (im Sinne Kants) ist, muß die Affizienzrelation als eine zeitlose, symmetrische Korrelation aufgefaßt werden.

## *B. Die Kategorien*

Die Sinneseindrücke werden vom Ding an sich bewirkt und bilden den Grund für die Tätigkeit des Bewußtseins, die die Eindrücke mit Hilfe der Anschauungsformen des Raumes und der Zeit zu Ganzheiten formt. Da die Geometrie und die Arithmetik im wesentlichen Beschreibungen dieser Anschauungsformen liefern, gelten diese mit Notwendigkeit für alle Wahrnehmungen und daher für alle Phänomene. Die Ergebnisse der Wahrnehmungsprozesse werden mit Hilfe der Kategorien strukturiert, die nach Kant apriorische, reine Verstandesbegriffe sind; diese werden unter den Gruppen Quantität, Qualität, Relation und Modalität zusammengefaßt

(*KrV* B 106 f.). Durch diese Kategorien entsteht eine »synthetische Einheit« von Wahrnehmungsinhalten, die eine Erfahrung bildet.

Nach Kant »sind die Kategorien, ohne Schemata, nur Funktionen des Verstandes zu Begriffen, stellen aber keinen Gegenstand vor« (B 187). Sie werden somit ausschließlich auf Begriffe und nicht auf konkrete Phänomene abgebildet. Dabei umfaßt der Anwendungsbereich der Kategorien (B 176 ff.) die Erscheinungen (Wahrnehmungsinhalte, B 207). Es ist danach naheliegend, die Kategorien als funktionale Zusammenhänge, d. h. als Funktionen mit Wahrnehmungsinhalten als Definitionsbereich und Begriffen als Wertebereich, aufzufassen. Es gibt somit Kategorien, mit denen alle Wahrnehmungsinhalte analysiert werden können (B 178), woraus folgt, daß alle Wahrnehmungsinhalte mit Hilfe einiger Kategorien analysierbar sind (B 105). Man kann sich den Erkenntnisvorgang so vorstellen: Eine von Raum und Zeit geordnete Wahrnehmung wird mit Hilfe von Kategorien analysiert und auf Begriffe abgebildet, die ihrerseits mit Hilfe von Schemata (vgl. oben § 16) auf entsprechende Aspekte eines Phänomens abgebildet werden.

Einige Beispiele sollen den Vorgang verdeutlichen. Die Kategorie der Vielheit bzw. Größe aus der Gruppe der Quantitäten bringt den Begriff eines Meßwertes hervor, der von einem Schema entsprechend auf ein Phänomen angewandt wird. Die Kategorie der Realität aus der Gruppe der Qualitäten kann die Begriffe der Geraden und der Parallelität bestimmen, die vom Schematismus auf den Anschauungsraum als konkrete Strukturen übertragen werden. Ein Schema einer Kategorie aus der Gruppe der Relationen, z. B. der Substanz, bildet diesen Begriff auf den Zustand der Beharrlichkeit ab, die die Dauer eines Phänomens in der erlebten Zeit gewährleistet. Die Kategorie der Kausalität bildet gegebenenfalls Teile eines Wahrnehmungsinhalts auf den Ursachenbegriff ab, der vom Schematismus in einen Inbegriff von in der erlebten Zeit angeordneten Paaren von Phänomenen überführt wird.

Die Synthese der Wahrnehmungsinhalte mit Hilfe der Kategorien geschieht mit Hilfe von synthetischen Sätzen a priori – wie dem Kausalitätsprinzip, dem Induktionsprinzip, den Sätzen der Arithmetik und der Geometrie –, die mit Notwendigkeit für diese Erfahrungen gelten.

Vom neurophysiologischen Standpunkt aus könnte man sich vorstellen, daß die Kategorien als Elemente unserer Vernunft aufgrund ihrer Tauglichkeit durch die Evolution befördert wurden und sich mit Hilfe der Wechselwirkung zwischen dem Gehirn und der Umgebung (der Phänomene und der apriorischen Anschauung bei Kant) während der Entwicklung des einzelnen Menschen allmählich ausbilden. Es stellt sich somit die Frage, ob die Kategorien im Unterschied zu ihrer Wirkung im Erkenntnisprozeß einer inneren Evolution ausgesetzt sind oder ob sie bei den Menschen im Laufe der Zeit unverändert bleiben.

Im Rahmen der Kantischen Erkenntnistheorie kann eine solche Frage nicht gestellt werden. Allein der Gedanke an eine Veränderung der Kategorien, die jedes Bewußtsein beeinflussen, ungeachtet der Erfahrungen des Einzelnen, würde die durch diese Theorie gesetzten Grenzen der Erkenntnis überschreiten. Kant gibt aber zu, daß es beim Menschen eine Veranlagung gibt, sich kategoriale Funktionen erkenntnistheoretisch zu eigen zu machen (*Über eine Entdeckung* BA 68). Man kann dabei feststellen, daß sich die Sinnesorgane und somit die Wirkung der Kategorien im Erkenntnisprozeß eines Menschen zwar allmählich verändern können, alle Sinneseindrücke jedoch der Kantischen Auffassung gemäß von den Kategorien regelmäßig bearbeitet werden, wobei die sich im Anschauungsraum ergebenden Phänomene entsprechende Differenzen aufweisen.

Mit Hilfe von Vorgängen im transzendentalen, apriorischen Bereich können also Überlegungen zur Entwicklung der Sinnesorgane des Menschen angestellt werden, nicht jedoch über Kategorien mit Hilfe von Kategorien. Diese nehmen eine zentrale Position im Bewußtsein ein; sie bilden eine Öffnung zum transzendenten, übersinnlichen Bereich. Ihre Wirkung im transzendentalen Bereich kann zwar wie bei Funktionen extensional als Menge von geordneten Paaren charakterisiert werden. Die Bestandteile der entsprechenden Verstandesbegriffe (der Kategorien) können jedoch im Rahmen der Kantischen Erkenntnistheorie nicht erfaßt werden (vgl. *Prolog* A 111), denn im transzendenten Bereich des Dinges an sich sind uns die Abbildungen der Kategorien ähnlich den Automorphismen der intellektuellen Anschauung (vgl. oben § 16) völlig unbekannt. Hier besteht ein Gegensatz zwischen einem Problem der Erkenntnistheorie und einem Problem der Ontologie.

# Personenregister

- Achouriotti, E. 245  
Adickes, Erich 186, 251  
Alexander, Henry G. 241  
Allison, Henry E. 244  
Anderson, Alan Ross 251  
Anderson, Philip W. 251  
Anderson, R. Lanier 248  
Apollonius 69  
Aristoteles 15 f., 21 f., 69, 74, 85, 100–103, 105 f., 109–114, 162 f., 248, 250
- Baumgarten, Alexander Gottlieb 17  
Bayes, Thomas 196, 251  
Beck, Jakob Sigismund 177  
Bell, John L. 249  
Bentham, Jeremy 196  
Bentley, Richard 46 f., 50, 242  
Berg, Jan 245  
Berkeley, George 41, 158  
Bernays, Paul 128, 247  
Beth, Evert Willem 82, 243–245  
Blank, Albert A. 249  
Blumenfeld, Walter 146, 249  
Bohr, Niels 163 f., 250  
Bolzano, Bernard 94, 97, 242, 244 f., 251 f.  
Bošković, Rudjer 41 f., 185  
Bouterwek, Friedrich 183  
Boyle, Robert 24  
Bradley, James 52  
Broad, Charlie Dunbar 241  
Brouwer, Luitzen Egbertus Jan 69, 114, 149 f., 249  
Buffon, Georges-Louis 52, 61
- Burton, Thomas 57, 243
- Callahan, J.J. 249  
Cantor, Georg 246  
Coriolis, Gustave de 182  
Carnap, Rudolf 97, 245  
Carrier, Martin 242, 250 f.  
Cassirer, Ernst 241  
Cavendish, Henry 242  
Cicero, Marcus Tullius 252  
Clarke, Samuel 29 f., 32–34, 50, 241  
Coles, Peter 253  
Constant, Benjamin 222–226, 252
- d’Alembert, Jean le Rond 40 f., 147, 242  
Dante Alighieri 149, 155, 249  
Dehaene, Stanislas 247  
Dēmókritos 24  
Descartes, René 23 f., 28 f., 40–43, 56, 99, 130, 164, 180  
Dicker, Georges 244, 247  
Diderot, Denis 24  
Dietzsch, Steffen 241  
Dijksterhuis, Eduard Jan 241  
Dimopoulos, Savas 248  
Donoghue, John F. 248
- Eberhard, Gustav 243  
Eberhard, Johann Peter 17  
Einstein, Albert 57, 149, 154–156  
Epikourus 24 f.  
Eschenmayer, Carl August von 183

- Euclid 25, 39, 46, 48, 74, 135, 144–149,  
 151, 154 f., 161, 164, 167, 249  
 Evans, David 242  
 Everett, Hugh 165, 250
- Falkenburg, Brigitte 248–250  
 Fermat, Pierre de 23, 182  
 Fischer, Johann Carl 183  
 Förster, Eckart 250  
 Frankena, William 252  
 Frede, Michael 245  
 Frege, Gottlob 81, 123  
 Friedman, Michael 248, 250  
 Friedrich Wilhelm II. 20
- Galilei, Galileo 21–24, 26, 40, 142–144,  
 179, 182, 241  
 Garve, Christian 252  
 Gassendi, Pierre 24, 26  
 Gehler, Johann Samuel Traugott 183  
 Geier, Manfred 241  
 Gentzen, Gerhard 69, 99  
 George, Rolf 242  
 Gilbert, William 21  
 Gillies, Donald Angus 249  
 Göbel, Christian 241  
 Gomatam, Ravi 250  
 Griffiths, Thomas L. 251  
 Grünbaum, Adolf 249
- Hariot, Thomas 23  
 Harrison, Edward R. 242  
 Helmholtz, Hermann von 58, 60  
 Henrich, Dieter 247  
 Herz, Marcus 18  
 Hesse, Mary 242
- Hilbert, David 63, 69, 128, 247  
 Hintikka, Jaakko 244  
 Hobbes, Thomas 24, 105, 231  
 Holstein, Barry R. 248  
 Hooke, Robert 182  
 Hoppe, Hans 243  
 Horatius 15  
 Hoskin, Michael 243  
 Humboldt, Wilhelm von 236  
 Hume, David 16, 94–96, 203 f., 230–  
 232  
 Huyghens, Christiaan 23 f.
- Icke, Vincent 253  
 Iltis, Carolyn 242
- Jäsche, Gottlob Benjamin 84, 99, 246  
 Jonsson, Inge 243
- Kanger, Stig 251  
 Kepler, Johannes 21–23, 49, 142, 177  
 Kerszberg, Pierre 242  
 Kleinknecht, Reinhard 246  
 Knutzen, Martin 16  
 Kopernikus, Nikolaus 21–23, 26, 156  
 Krüger, Lorenz 245 f.  
 Kühn, Manfred 241
- Lambalgen, Michael van 245  
 Lambert, Johann Heinrich 57, 146,  
 148, 171  
 Landsberg, Peter T. 242  
 Laplace, Pierre Simon 57–59, 139, 190,  
 243  
 Laughlin, Robert B. 251  
 Le Bihan, Denis 247

- Leibniz, Gottfried Wilhelm 16 f., 23 f.,  
28–36, 38, 40–43, 50, 53, 68, 150–152,  
154, 180, 241 f.
- Leúkippos 24
- Link, Heinrich Friedrich 183
- Locke, John 16, 24, 28, 244
- Lucretius Carus 15, 24, 51
- Ludwig, Bernd 241
- Luneburg, Rudolf 249
- Malzkorn, Wolfgang 246, 249
- Mandelbrot, Benoit 242
- Marc-Wogau, Konrad 244 f.
- Markov, Andrej 196
- Martin, Gottfried 241
- Martin-Löf, Per 246
- Maupertuis, Pierre de 52
- Mayer, Johann Tobias 183
- Mayer, Julius Robert 59
- Meier, Georg Friedrich 17
- Menne, Albert 245
- Mersenne, Marin 182
- Meurers, Joseph 243
- Moore, George Edward 197
- Morscher, Edgar 9, 245 f., 252
- Mühlhölzer, Felix 242
- Musschenbroek, Peter van 43
- Newton, Isaac 16, 21–25, 28–33, 35–  
38, 40–58, 60 f., 95, 99, 135 f., 142,  
148, 150–152, 154, 165, 170, 173 f.,  
177–180, 182, 185 f., 240–242
- Noether, Emmy 135, 248
- Noll, Walter 250
- Nordenmark, Nils V. E. 243
- Olbers, Wilhelm 49, 242
- Oersted, Hans Christian 183
- Pappos 99
- Patzig, Günther 252
- Peckhaus, Volker 246
- Peterson, Mark A. 249
- Piazza, Manuela 247
- Pinel, Philippe 247
- Platon 69, 74, 99–101, 244
- Platt, John R. 248
- Pollock, Konstantin 250 f.
- Poser, Hans 247
- Potter, Michael 245
- Proops, Ian 246
- Ptolemaios 21
- Pythagóras 213
- Quine, Willard Van Orman 243
- Rawls, John 236–239, 252
- Redondi, Pietro 241
- Reich, Klaus 246, 252
- Reuschle, Carl Gustav 243
- Rousseau, Jean-Jacques 15, 236
- Rusnock, Paul 242
- Russell, Bertrand 81, 90, 96 f., 128, 149,  
246
- Schelling, Friedrich Wilhelm Joseph  
183
- Schmid, Carl Christian Erhard 138,  
206
- Schock, Rolf 249
- Scholz, Heinrich 244, 248
- Schopenhauer, Arhtur 58
- Schrödinger, Erwin 166
- Schultz, Johann Friedrich 183

Schulze, Gottlob Ernst 58  
 Schwarzschild, Karl 57  
 Seneca, Lucius Annaeus 15  
 Sextus Empiricus 15  
 Shea, William R. 243  
 Sinnreich, Johannes 9, 246, 249, 251 f.  
 Spinoza, Baruch de 24, 68  
 Stent, Gunther S. 249  
 Stevin, Simon 21, 23  
 Strawson, Peter Frederick 247  
 Stuhlmann-Laeisz, Rainer 246, 249 f.  
 Sulzer, Johann Georg 16  
 Suppes, Patrick 249 f.  
 Swart, Edward R. 247  
 Swedenborg, Emanuel 46, 56 f., 243  
  
 Tait, William Walker 247  
 Tammet, Daniel 247  
 Tegmark, Max 250  
 Tenenbaum, Joshua B. 251  
 Theophrast 15  
 Thomas von Aquin 245  
  
 Thomson, Joseph John 60  
 Torretti, Roberto 248  
 Treder, Hans-Jürgen 242  
  
 Vollmer, Gerhard 249  
 Voltaire 24  
  
 Wallis, John 148  
 Waschkies, Hans-Joachim 243  
 Weber, Joseph 183  
 Webster, Adrian 253  
 Wedberg, Anders 244, 247, 251  
 Weischedel, Wilhelm 9  
 Weygaert, Rien van de 253  
 Weyl, Hermann 242  
 Winterbourne, A.T. 248  
 Wittgenstein, Ludwig 97  
 Wolff, Christian 16 f., 40, 68, 244  
 Wright, Thomas 52, 56 f., 243  
  
 Zenon 173



# Sachregister

- Absicht 235  
Abstoßungskraft 163, 175 f., 178  
Affektion 169 f.  
Affizienz 158, 165 f.  
Algebra 23, 107, 121  
Analogie 133  
Analysis 23  
analytisch 31, 147  
Anschauung 85  
— a posteriori 71, 189, 231  
— a priori 68–71, 74, 82, 114, 123, 133, 144, 150 f., 161, 171, 175–177, 187, 227–229  
—, empirische 71 f., 118, 131, 133, 145, 187, 189, 229 f.  
—, formale 145, 151  
—, Form der Anschauung 71, 145, 151, 154  
—, intellektuelle 160, 170  
—, reine 71 f., 118, 141, 145, 151, 154  
Anschauungsform 145, 158  
Anschauungsraum 134 f., 137, 147 f., 157–159, 161 f., 164–166, 169 f.  
Antinomie 152  
Antrieb 231 f.  
Anziehungskraft 25, 37, 42 f., 45, 163, 176–178  
Apperzeption 76 f., 131, 157, 165 f.  
Apperzeptionsinhalt 131, 138, 144  
Apprehension 134, 157  
Apprehensionsinhalt 126  
Äquivalenzprinzip 23, 142 f.  
Arithmetik 121, 150, 158 f.  
—, primitiv-rekursive 123  
Astronomie 21 f.  
Äther 43, 174, 178, 186, 190 f.  
Atom 24 f., 41 f., 47  
Ausdehnung 31, 35  
Axiom 120, 194, 203, 206, 208, 217, 221 f.  
Bedingung, hinreichende 205 f., 212  
—, notwendige 205 f., 212  
begrenzt 153  
Begriff 73 f., 131, 156, 161  
Beschleunigung 40–42, 142  
Bewegung 22, 30, 35, 41 f., 172, 174  
Bewegungsgröße 179  
Bewegungsmenge 40  
Beweismethode, progressive 69  
—, regressive 69  
—, synthetische 120  
Bewußtsein 130, 137, 157 f., 160, 164, 166 f., 227  
bloß erlaubt 220, 222, 229, 233  
Deduktion 131  
Definition 63 f., 66  
—, analytische 99, 120  
—, explizite 208  
—, implizite 63, 66  
—, Realdefinition 64 f.  
—, synthetische 99, 120 f.  
Definitionsschema 66 f.  
Differenzprinzip 238  
Dimension 36–39, 136 f., 145 f., 149, 151, 155, 161, 164

- Ding an sich 29, 61, 75, 105, 134 f.,  
157 f., 160–166, 168 f., 227
- Dualismus 158, 164
- Ebene 146
- Eigennutz 233
- Empfindung 71
- Empirismus 16, 96
- endlich 153
- Energie 23, 41, 60, 135, 143, 162
- Entfernung 35, 42, 176
- Erfahrung 71 f., 118 f., 126 f., 129–131,  
133, 140–142, 159, 170, 181, 187
- Erhaltungssatz 135, 180
- Erkenntnis 118, 156, 158, 162
- a priori 18, 118, 145 f., 156
- a posteriori 118
- , empirische 119, 170
- , sittliche 197
- Erkenntnistheorie 29, 156, 227, 229
- Erlaubnisprinzip 208
- erlaubt 220 f.
- Erscheinung 71, 75, 126, 130–133, 137,  
145, 159, 169, 181
- Ethik, deontologische 202
- , normative 14, 98, 194, 199 f., 202,  
221 f., 226, 228 f., 233
- , teleologische 198, 202, 208
- Existenz 51, 110, 130
- Gottes 19, 110
- Existenzsatz 72, 80, 106, 111
- Experiment 140, 144, 147
- Fallgeschwindigkeit 21 f.
- Fallgesetz 40, 142 f.
- Feldtheorie 189
- Folgerung, semantische 82
- Fraktal 49
- Freiheit 227 f., 230–232, 236
- Freiheitsprinzip 237 f.
- Fundamentalkraft 163
- Galaxie 240
- Galileitransformation 26 f., 174
- geboten 216, 220, 222, 229, 233
- Gegenstand 126, 158, 161, 181, 187
- Gehirn 162, 165 f.
- Generalisierbarkeit 208
- Genus 100–105
- Genus, nächstes 101 f.
- Geometrie 23, 30, 137, 144–148, 151,  
158 f.
- Gerade 146, 159
- Gerechtigkeit 236
- Gerechtigkeitsgrundsatz 238 f.
- Geschicklichkeit 199, 201
- Geschwindigkeit 40, 42, 48, 174
- Gesellschaftsvertrag 237
- Gesetz, allgemeines 200, 203–207
- , praktisches 200, 204–208
- Glauben 20
- gleichmächtig 104
- Glück 208 f., 232 f., 236 f.
- Glückseligkeit 197–199, 202, 232
- Gottesbeweis 51
- Gravitation 44, 46 f., 53, 176, 179, 190
- Gravitationsgesetz 23, 36 f., 55, 133,  
142, 177
- Gravitationskraft 47, 54, 240
- Gravitationspotential 47 f.
- Größe, intensive 175, 177
- Handlungsregel 197, 202, 204 f., 207–  
209, 213, 222, 232

Ich 157 f., 169  
 Imperativ, assertorischer 199  
 —, hypothetischer 13, 166, 199, 202, 230, 235  
 —, kategorischer 13, 166, 199–209, 219, 221 f., 226, 228–230, 232–236, 239  
 —, problematischer 199  
 imprädikativ 161  
 Impuls 41, 55, 58 f., 135  
 Indeterminismus 167  
 Individualbegriff 78  
 Induktion 37, 95, 138, 141  
 Induktionsprinzip 95, 159  
 Induktionsschluß 94–96, 119  
 inkongruente Gegenstücke 38 f.  
 intelligibel 227  
 Intuitionismus 114, 149  
  
 Kategorie 75, 89, 132, 138, 157–159  
 Kausalgesetz 166  
 Kausalität 137 f., 158, 163, 166, 180, 227 f., 231  
 Kausalitätsprinzip 133, 138, 141, 143, 162, 177, 186  
 Kennzeichnung 128  
 Klugheit 199, 201  
 Kohäsion 26, 178, 190  
 Kombinatorik 39  
 Können 221  
 konstitutiv 130, 133, 137  
 Kontinuum 49, 86 f., 161, 167, 174, 187, 189 f.  
 Kosmologisches Prinzip 48 f.  
 Kraft 40–43, 175 f., 180  
  
 Limitation 88  
 Logik 81  
  
 —, deontische 202, 217  
 —, elementare 217  
 —, induktive 97  
 —, Klassenlogik 78, 105, 107  
 —, kombinatorische 84  
 —, transzendente 82, 87  
  
 Masse 23, 28, 40, 43, 45, 47 f., 58, 142 f., 180  
 Massedichte 53 f.  
 Massepunkt 23  
 Materie 25 f., 28, 32 f., 41 f., 45 f., 48, 51, 55, 72 f., 132 f., 135, 158, 172, 175 f., 180, 186–188  
 —, primäre 62 f.  
 Mathematik 133, 171  
 Maxime 200–204, 207, 210, 223  
 Metaphysik der Natur 171, 175 f., 191  
 Methode, analytische 68, 76  
 —, hypothetisch-deduktive 140–142  
 —, progressive 99  
 —, regressive 99  
 —, synthetische 68  
 Mittel 199, 233  
 möglich, absolut 116 f.  
 —, absolut unmöglich 117  
 —, innerlich 117  
 —, logisch 117  
 Monade 33, 36, 42–45, 175  
 Mond 59 f.  
 Moral 20  
  
 Naturgesetz 141–143, 199 f., 205 f., 240  
 Naturwissenschaft 133, 171, 227  
 Nebularhypothese 57, 59  
 nominalistisch 100  
 Nothilfe 225 f.

- notwendig 31, 88, 169, 203, 231  
 —, absolut 117  
 —, innerlich 117 f.  
 Nützlichkeit 197, 233
- ontologisch 164  
 Orientierung 39 f.  
 Ort 33, 41, 173
- Parallele 146 f., 159  
 Paralogismus 108  
 Perzeption 71  
 Pflicht 195, 197 f., 203 f., 207 f., 223 f.,  
 227–229, 232, 235  
 —, Pflichtenkollision 224  
 —, Rechtspflicht 234  
 —, Tugendpflicht 225 f., 234  
 —, unvollkommene 207, 209, 225 f.  
 —, vollkommene 207, 209, 225 f.  
 Phänomen 71, 73, 78, 105, 117, 126,  
 131, 133–140, 144 f., 157–159, 161–  
 163, 166, 168 f., 172, 181, 187  
 Physikotheologie 51  
 Pietismus 16, 19  
 Planet 52, 55  
 Planetenbewegung 21 f., 28  
 Prädikat 77, 110
- Qualität 26, 42, 203
- Raum 23, 26, 30–38, 41, 45 f., 48, 53 f.,  
 71, 75, 84 f., 126, 133, 135 f., 144, 146,  
 151, 157 f., 163, 165, 167, 172, 188,  
 227  
 —, homogener 154  
 —, infinitesimaler 161  
 —, visueller 146 f.
- Raumzeit 136, 151, 164  
 Realismus 29, 137, 149, 166 f.  
 Recht, natürliches 232, 234  
 —, öffentliches 226, 233  
 —, Privatrecht 233  
 —, Rechtslehre 234  
 regulativ 133, 137, 227  
 Relativitätsprinzip 22  
 Relativitätstheorie, spezielle 190  
 Ruhe 173 f.  
 Ruhemasse 162
- Sanktion 201  
 Satz 76 f.  
 —, empirischer 130  
 —, normativer 193 f., 199, 201, 206, 232  
 —, praktischer 203  
 —, synthetischer 130, 208  
 —, synthetischer a priori 127, 159, 187,  
 203, 222  
 Schema 74, 122 f., 137, 159  
 Schluß, demonstrativer 204  
 Schwarzes Loch 58  
 Seele 45 f.  
 Sein 203 f.  
 Selbstachtung 236  
 Sollen 203, 206, 208 f.  
 Sonne 52, 55, 60  
 Sonnensystem 55 f., 58 f.  
 Spezies 100–105  
 —, nächste 104  
 Stern 49, 52, 54, 56, 60,  
 190  
 stetig 30, 35, 189  
 Stoßkraft 25, 41  
 Strafe 233  
 Subjekt 77 f.

Subjekt-Prädikat-Form 31, 77, 81, 99, 119, 207  
 Substanz 33 f., 36, 45 f., 75, 78, 132 f., 135, 163, 180, 190  
 —, beharrende 161, 163  
 —, primäre 100 f., 105  
 —, sekundäre 100  
 Substrat 75, 134 f., 161, 163  
 Syllogistik 105, 109 f.  
 Synthesis 85, 138  
 synthetisch 77, 79, 147, 203  
 synthetisch a priori 98, 119, 125, 140, 149, 151, 201  
  
 teilbar 175  
 Trägheitsbegriff 22, 42  
 Trägheitsgesetz 33, 42, 180  
 Transsubstantiationslehre 26  
 transzendent 227  
 transzendental 227  
 transzendente Ästhetik 72, 82  
 — Analytik 126, 157  
 — Struktur 167, 169  
 Transzendentalphilosophie 18, 162  
 Tugendlehre 234  
  
 Umfang 104, 106, 108, 162  
 undurchdringlich 45, 175 f., 180  
 unendlich 103, 162  
 —, aktual 103, 123, 151 f.  
 —, potentiell 103, 151 f., 175  
 unerforschlich 169  
 Universalie 100  
 Universum 34–36, 47, 49–51, 151 f., 154 f., 176, 240  
 —, homogenes 152  
 Urknallhypothese 49  
  
 Ursache 127, 133, 139 f., 142, 144, 163, 227  
 —, intelligible 169  
 Urteil 76 f., 203, 222  
 —, analytisches 76 f., 78–81, 89 f., 92 f., 98, 115, 117 f., 203 f., 245  
 — a posteriori 93, 118  
 — a priori 72, 93, 118  
 —, Form eines Urteils 108  
 —, Materie eines Urteils 108  
 —, synthetisches 76 f., 78–80, 89–91, 93, 98  
 —, synthetisches a priori 98, 126, 130  
 —, unendliches 83 f.  
 —, verneinendes 83 f.  
 Urteilsfunktion 78, 132  
 Urteilskraft 186  
  
 Vakuum 26  
 Vektorbegriff 21  
 Verallgemeinerung 205–208  
 Verbindlichkeit 224  
 verboten 213, 220, 222, 229, 233  
 vernünftig 232  
 Vernunft 140, 236  
 Vernunfterkennntnis 170, 197  
 Vernunftschluß 108, 110  
 Verpflichtungsgrund 224  
 Verstand 141, 160 f.  
 Verstandesbegriff 138 f., 158, 161  
 Verstandeschluß 108  
 Vertragstheorie 236  
 Vorsatz 235  
  
 wahr 32, 67, 76, 92, 96, 119, 194  
 Wahrhaftigkeit 223–226  
 Wahrheit, logische 95

Wahrheitsfunktion 218  
 Wahrheitswert 218  
 wahrnehmbar 161, 172  
 Wahrnehmung 133–136, 139 f., 144,  
 157 f.  
 Wahrnehmungsfolge 136–140  
 Wahrnehmungsinhalt 29, 86, 126, 141,  
 159  
 wahrscheinlich 96  
 Wärme 190  
 Wärmestoff 43, 190  
 Wechselbegriffe 65  
 Wechselwirkung 133, 160, 166, 169,  
 180 f.  
 Welt, ideale 205, 223  
 —, reale 205, 224, 226  
 Werttheorie 196  
 Widerspruch 205–207, 209  
 Wille 200  
 —, autonomer 166 f., 169, 227, 230, 235  
 —, Freiheit 227, 230  
 —, guter 197 f.  
 Willensentschluß 228–230  
 Wirkung 139 f., 142, 163  
 Wirkungssphäre 45 f., 176  
 Wissen 20, 105  
 Wollen 202 f., 205–207, 209, 229  
 Wollenkönnen 203–206, 212, 223, 227–  
 229  
 Zahl 88, 227  
 —, irrationale 121  
 Zahlformeln 120  
 Zeit 25, 30, 75, 126, 135 f., 144, 150,  
 157, 159, 163, 165  
 Zufall 231  
 zureichender Grund 31, 141  
 Zwang 231  
 Zweck 198, 202, 204, 207 f., 210  
 Zweckgesetz 198, 202, 209